



Kreis Mettmann  
Der Kreistag

Gesundheitsausschuss

---

Es informiert Sie:	Florian Pinnow
Telefon:	02104 99 2253
Fax:	02104 99 5253
E-Mail:	florian.pinnow@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 17.05.2023

### **Niederschrift**

zur Sitzung des Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin Donnerstag, den 04.05.2023, 16:30 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

#### **Vorsitz**

Carola Rotert

#### **Mitglieder**

Susanne Brandenburg

Heinrich Burghaus

Torsten Cleve

Ulrich Düchting

Schabestan Gafari

ab 16:40 Uhr

Gabriele Hruschka

Annette Kirchhoff

Marion Klaus

Ulrich Klaus

Jörg Koch

Nils Lessing

ab 16:35 Uhr

Markus Meiser

ab 16:33 Uhr

Sybille Schettgen

Margret Stolz

Annegret Wahlers

Solveigh Zieger

#### **Verwaltung**

Noah Advena

Dörte Czepa-Mynarek

Tobias Jahn

Marcus Kowalczyk

Marie Louis

Thomas Müller  
Florian Pinnow  
Frank Schäfer  
Anna Schiffer  
Sarah Schwanke  
Dr. Ruzica Susenburger

### **Gäste**

Rebecca Krings  
Katja Neveling

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil**

1. Formalien
  - 1.1. Eröffnung der Sitzung
  - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
  - 1.3. Feststellung der Anwesenheit
  - 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - 1.5. Feststellung der Tagesordnung
  - 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 23.02.2023
3. Informationen der Verwaltung
4. Jahresbericht der Caritas 53/006/2023
5. Sachstandsbericht des Gesundheitsamtes 53/005/2023
6. Gesundheitsberichterstattung – Gesundheitsmonitoring zu den Schuleingangsuntersuchungen  
Hier: Mündlicher Bericht
7. Bündnis gegen Depressionen 53/007/2023  
Hier: Darlegung der konzeptionellen Umsetzung
8. Nachträge

### **Nicht öffentlicher Teil**

9. Informationen der Verwaltung
10. Nachträge

## Öffentlicher Teil

### **Zu Punkt 1: Formalien**

KA Rotert eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Anschließend teilt sie mit, dass Frau Kotthaus durch KA Burghaus, KA Diedrich durch KA Brandenburg und KA Hagling durch Frau Wahlers vertreten werden, während KA Bisani entschuldigt und KA Onori unentschuldigt fehle. Herr Meiser, KA Lessing und KA Gafari fehlen zu Beginn der Sitzung. Sodann wird Frau Wahlers vereidigt.

Anschließend stellt KA Rotert die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest. In Ermangelung von für den Kreistag relevanten Tagesordnungspunkten entfällt die Benennung von Berichterstattem.

### **Zu Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 23.02.2023**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 23.03.2023 wird genehmigt.

### **Zu Punkt 3: Informationen der Verwaltung**

Frau Dr. Susenburger berichtet über ein neu aufgelegtes Förderprogramm zur Krisenbewältigung. Über den Stärkungspakt seien u.a. Sachkosten wie Heiz- und Energiekosten förderbar, die durch den Ukraine-Krieg höher ausfielen, als regulär kalkuliert. Der Kreis könne in der zweiten Tranche im Rahmen des 3-Säulen-Modells zur Krisenbewältigung eine sechsstellige Summe akquirieren, welche beispielsweise in die Förderung der Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen oder der Prostituiertenberatungsstellen fließen könne. Auf Nachfrage von KA Hruschka erläutert sie, dass die Fördersumme zwar den Einrichtungen und nicht den Trägern zugeteilt würde, sie aber zum jetzigen Zeitpunkt keine genaueren Angaben zum Prozess machen könne, da dieser noch nicht endgültig feststehe.

Herr Schäfer teilt mit, dass die Anzahl an Erstanträgen zur Feststellung des Grades einer Behinderung nach den ersten vier Monaten weit höher liege als im üblichen Jahresverlauf. Er vermutet hier einen Nachholeffekt nach dem Ende der Corona-Pandemie.

Auch im Aufgabengebiet der Eingliederungshilfe seien die Antragszahlen u.a. auf Leistungen im Schulbereich unerwartet hoch angestiegen. Hinzukommen Ausweitungen der Stundenzahl durch erweiterte OGS-Angebote, die nach der neuen Rechtslage unter erleichterten Voraussetzungen förderungsfähig sind, sowie weitere Steigerungen der Vergütungssätze durch Anhebungen der Tarif- und Mindestlöhne. Da schon gut 30 neue Schulbegleitungen zu Mehrkosten von bis zu einer Millionen Euro jährlich führen können, wird das im Haushalt veranschlagte Budget wahrscheinlich nicht ausreichen.

### **Zu Punkt 4: Jahresbericht der Caritas - Vorlage Nr. 53/006/2023**

KA Rotert begrüßt Frau Neveling von der Caritas. Anschließend dankt Frau Neveling den Mitgliedern des Ausschusses für die Einladung zur Sitzung und erkundigt sich, ob Rückfragen zum Jahresbericht bestünden.

KA Lessing dankt Frau Neveling für den ausführlichen Bericht der Caritas und erkundigt sich, ob die Caritas Mittel aus dem von Frau Dr. Susenburger erwähnten, Stärkungspakt bekomme, was Frau Neveling bejaht.

Herr Kowalczyk ergänzt, dass die Stärkungspaktmittel an sehr strikte Vorgaben mitsamt Verwendungsnachweisen gebunden seien. Frau Dr. Susenburger fügt hinzu, dass im Jahr 2025

auch eine umfassende Prüfung dieser Nachweise stattfinden und gegebenenfalls Mittel zurückgefordert würden.

Anschließend erläutert Frau Neveling, dass die 13 Stunden, welche der Caritas in der Präventionsarbeit vertraglich zur Verfügung stehen, nicht ausreichend seien. Aktuell konzentrierte man sich hauptsächlich auf die Zielgruppe der 7. und 8. Schulklassen, da die Jugendlichen dort anfangen, erste Kontakte zu Suchtmitteln zu haben. Eine Ausweitung auf andere Zielgruppen sei durchaus nötig, aber mit den zur Verfügung stehenden Stunden sei diese nicht möglich. Die Probleme mit Drogen, Alkohol und Medienkonsum seien stark im Fokus, jedoch seien auch das Rauchen und Essstörungen in den letzten Jahren wieder in den Fokus gerückt. Das Land biete hier inhaltliche Unterstützung, daher wäre eine Ausweitung der Kapazitäten wünschenswert.

KA Brandenburg dankt Frau Neveling für ihre Ausführungen. Sie fragt, ob die Zahlen anderer Organisationen für Suchtprävention auch durch den Kreis erfasst würden, was Frau Dr. Susenburger bejaht und auf die QS-Sitzung verweist. Frau Neveling ergänzt, dass andere Organisationen mit den gleichen Problemen zu kämpfen hätten und die gleichen Suchtentwicklungen wahrnehmen. Hierbei sei insbesondere der intensive Anstieg des Medienkonsums in der Corona-Pandemie hervorzuheben.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

<b>Zu Punkt 5: Sachstandsbericht des Gesundheitsamtes - Vorlage Nr. 53/005/2023</b>
---

Frau Dr. Susenburger fasst die Vorlage zusammen. KA Hruschka bittet um eine Vorstellung des Programms „Stärkende Lebenswelten für die seelische Gesundheit von Kindern“ in der kommenden Sitzung des Gesundheitsausschusses. Ferner fragt sie wie viele Mitarbeitende aus dem Pandemiemanagement im Gesundheitsamt untergekommen seien. Frau Dr. Susenburger gibt an, dass sie eine genaue Zahl von Vollzeitäquivalenten nicht nennen könne. Es handle sich jedoch um einige Stellen wie zum Beispiel zwei Auszubildende zur/zum Hygienekontrolleur/Hygienekontrolleurin, eine Arzt/Ärztinnen Stelle und einen Biologen die übernommen werden konnten. Herr Kowalczyk ergänzt, dass es letztlich unmöglich sei, dies präzise zu sagen, da sich die Mitarbeitenden des Pandemiemanagements über drei Jahre hinweg immer wieder auf entfristete Stellen beworben haben. KA Schettgen erkundigt sich, ob es auch Kündigungen gegeben habe, was Herr Kowalczyk bejaht.

KA Hruschka merkt an, dass die Vorlage keine Ausführungen zur Verwaltungsdigitalisierung beinhalte. Frau Dr. Susenburger erklärt dies damit, dass eine Informationsvorlage über die genaue Verwendung der Mittel aus dem Pakt ÖGD in der Sitzung des Gesundheitsausschusses im vierten Quartal 2023 angedacht sei. Die Mittel seien unterteilt in einen investiven und einen konsumtiven Teil. Der investive Teil sei vor allem für die IT-Infrastruktur im neuen Verwaltungsgebäude aufgewendet worden, während der konsumtive Teil beispielsweise in die Bereitstellung von Software fließe. Das Gesundheitsamt setze hier auf die Software „R23“ und wolle diese im Jahresverlauf im gesamten Amt implementieren. Dieser Prozess sei sehr intensiv, da hierfür auch andere Ämter involviert werden müssen.

KA Hruschka regt ferner an, dass auf der neuen Kreishomepage Informationen zu Themen wie der seelischen Gesundheit für Jugendliche ansprechender dargestellt werden sollen. Frau Dr. Susenburger weist darauf hin, dass das Gesundheitsamt nur die Inhalte für die Pressestelle liefere und diese für das Webdesign zuständig sei.

KA Düchting verweist auf die in der Vorlage erwähnten 295 ausstehenden Meldungen im Marnerschutz und erkundigt sich, ob diese auf Sprachbarrieren oder auf eine Impfverweigerung zurückzuführen seien. Frau Dr. Susenburger antwortet, es sei eine Mischung der von KA Düchting aufgezählten Faktoren.

SB Zieger bemängelt, dass die Psychosozialen Dienste im neuen Internetauftritt des Kreises schwer zu finden seien und bittet in diesem Zuge um Nachbesserungen. Daraufhin erwidert Herr Schäfer, dass die Homepage bisher nur mit den alten Inhalten in das neue Design überführt worden sei und bittet um Verständnis, dass die inhaltlichen Änderungen erst später hinzukämen.

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

<b>Zu Punkt 6:</b>	<b>Gesundheitsberichterstattung – Gesundheitsmonitoring zu den Schuleingangsuntersuchungen</b> <b>Hier: Mündlicher Bericht</b>
--------------------	---

Frau Czepa-Mynarek stellt das Gesundheitsmonitoring zu den Schuleingangsuntersuchungen anhand einer PowerPoint-Präsentation vor, die diesem Protokoll als Anlage beigelegt ist.

KA Hruschka bedankt sich für die Ausführungen, gibt jedoch an, dass sie eine weitergehende Präsentation und Vorstellung der Ergebnisse für die kreisangehörigen Städte erwartet habe. Frau Czepa-Mynarek erwidert, dass das Ziel ihrer Präsentation die generelle Vorstellung gewesen sei. In den Präsentationen in den Jugendhilfeausschüssen der kreisangehörigen Gemeinden würden die Ergebnisse für die jeweilige Gemeinde vorgestellt.

KA Stolz betont die Wichtigkeit des Monitorings. Da die Schuleingangsuntersuchungen erst jetzt wieder in vollem Umfang stattfinden, könne man erst die zukünftigen Daten wirklich nutzen. Sie hebt lobend hervor, dass auf der Kreishomepage bereits Berichte für jede Gemeinde heruntergebrochen zum Download bereitstünden. Diese Berichte seien eine gute Ergänzung für die zukünftige Projektplanung.

Frau Dr. Susenburger erläutert, dass die Gesundheitsberichterstattung eine Sammlung von Daten und Fakten sei. Diese Datenbank soll zukünftig noch ausgeweitet werden und diene bereits als Grundlage für die Projekte des Gesundheitsamtes.

KA Lessing erkundigt sich, ob das Gesundheitsamt auf die kreisangehörigen Gemeinden zugehe und die Berichterstattung anbiete oder ob die Ausschüsse oder Gemeinden auf das Amt zukommen müssten. Frau Czepa-Mynarek erläutert, dass die Berichte auf verschiedenen Ebenen verteilt würden und dass das Gesundheitsamt für Vorträge gerne zur Verfügung stehe. Die Gemeinden kämen auf das Gesundheitsamt zu, sofern der Bedarf für Vorträge bestehe.

SB Zieger erkundigt sich wie die Daten für die Gesundheitsberichterstattung erhoben werden. Frau Czepa-Mynarek erläutert, dass dies mit dem Programm „R23“ erfolgen würden. Dies könne man sich wie eine digitale Version einer Karteikartensammlung vorstellen. Die Daten übermittle man letztlich an das Landeszentrum für Gesundheit, welches diese aufarbeite und schließlich dem Kreis zurück übermittle.

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

<b>Zu Punkt 7:</b>	<b>Bündnis</b>	<b>gegen</b>	<b>Depressionen</b>
	<b>Hier: Darlegung der konzeptionellen Umsetzung</b> <b>- Vorlage Nr. 53/007/2023</b>		

Frau Dr. Susenburger erläutert einleitend, dass das Stellenbesetzungsverfahren aktuell noch laufe und der Ausschuss fortlaufend informiert werde.

KA Hruschka dankt der Verwaltung für die Vorlage und lobt den sichtbaren Fortschritt. Sie fragt, ob die Verwaltung bereits zu der kürzlich gegründeten Selbsthilfegruppe Kontakt ge-

sucht habe, was Frau Dr. Susenburger verneint. Außerdem erkundigt sich KA Hruschka, ob die Ausschreibung schon erfolgt sei. Dies wird von Herrn Kowalczyk verneint, wobei er jedoch darauf hinweist, dass die Arbeit zwischenzeitlich mit Bestandspersonal aufgefangen werde.

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

<b>Zu Punkt 8: Nachträge</b>
------------------------------

Es liegen keine Nachträge vor.

KA Rotert stellt die Nichtöffentlichkeit her.

**Nicht öffentlicher Teil**

[...]

**Ende der Sitzung: 18:04 Uhr**

gez.  
**Carola Rotert**

gez.  
**Florian Pinnow**